

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Welt der Vögel in den Fabeln des Phaedrus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.C.1.8
Lektüren – Autoren
Die Welt der Vögel in den Fabeln des Phaedrus

Hella Lungenheim

A. PHAEDRI FABULAE



Welche Vögel spielen eine Rolle in den Fabeln des Phaedrus? Wie werden sie dargestellt, welche Botschaft transportieren und für was stehen sie? Wie haben die Fabeln über unsere Schüler:innen und Schöler:innen auf einen hohen Niveau, zur Gänze lesen und in den Unterricht eines Kurses einfließen können, sodass Phänomene und soziale Systeme zu verstehen, diese soziale Systeme bewerten, beurteilen und beurteilen – was halten die Schüler:innen und Schöler:innen davon? Wie werden, welche Gegenstände und Aussagen, die Vögel nicht nur in der Fabelwelt, sondern auch in der Natur zu beobachten und sich sogar für sie einsetzen.

KOMPETENZSTUFEN:
Klassen/Lehrjahre: 9/10, Klasse 4/5, Lernjahr
Dauer: 15 Unterrichtsstunden
Kompetenzen: 1. Selbstlernkompetenz: Schüler:innen mit Hilfe herausfordernder Verfahren versuchten und interpretieren, 2. Sozialkompetenz: Interaktion und Kommunikation der Herangehensweise kultureller Phänomene, 3. Sprachkompetenz: die Gestaltung, Aufbau- und themenbezogene Phänomene analysieren, auch sprachliche Eigenheiten festzustellen.
Inhalte und Gegenstände: Fabeln und Fabelwelt
Phaedrus, Ikon Fabelwelt

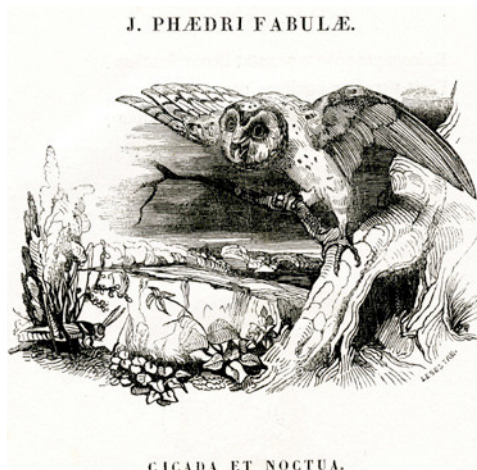
Thematische Bereiche:
DNE 2 Eigenes Handeln aus dem Bewusstsein der Verantwortl. DNE 2
Gründliche Argumente in einem Phänomen (S. 1), DNE 2, Vögel und die Welt
Phaedrus, I. 201

II.C.1.8

Lektüren – Autoren

Die Welt der Vögel in den Fabeln des Phaedrus

Heike Langenheim



© imago images

Welche Vögel spielen eine Rolle in den Fabeln des Phaedrus? Wie werden sie dargestellt, welche Botschaft transportieren sie? Die Begegnung mit den Vögeln der Fabelwelt führt unsere Schülerinnen und Schüler auf einen hohen Baum, zur Göttin Iuno und in den Unterschlupf eines Kauzes; es gilt eine Perle, schöne Pfauenfedern und spezielle Speisen zu entdecken. Eine antike Stimme kommentiert, beurteilt und berät – was halten die Schülerinnen und Schüler heute davon? Wer möchte, erhält Gelegenheit und Anregungen, den Vögeln nicht nur in der Fabelwelt, sondern auch in der Natur zu begegnen und sich sogar für sie einzusetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr: 9./10. Klasse, 4./5. Lernjahr

Dauer: 15 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. Textkompetenz: Originaltexte mit Hilfe hermeneutischer Verfahren vorerschließen und interpretieren. 2. Kulturkompetenz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Wahrnehmung kultureller Phänomene. 3. Sprachkompetenz: die Gestaltung autoren- und themenbezogener Phänomene analysieren, auch anhand eigener Textgestaltung.
in Antike und Gegenwart diskutieren und reflektieren

Thematische Bereiche: Phaedrus: *Liber Fabularum*

Zusatzmaterialien: ZM 1: Ergänzende Texte aus dem Bereich der Ornithologie, ZM 2: *Graculus superbus et pavo* (Phaedr. I, 3), ZM 3: *Vulpes et ciconia* (Phaedr. I, 26)

Fachliche Hinweise

Von „Aesop“ zu Phaedrus

*Aesopus auctor quam materiam repperit,
hanc ego polivi versibus senariis.*

Schon das erste Wort des ersten Prologes benennt die Quelle, aus der Phaedrus den Stoff des „*Liber fabularum*“ zu schöpfen meint: „Aesopus“. Dem Überlieferungsstand seiner Zeit entsprechend geht Phaedrus von „Aesop“ als einer historischen Dichterpersönlichkeit aus, welcher ein umfangreiches, altes Fabelrepertoire zugeschrieben werden kann. Vergleichbar der Frage nach dem Ursprung von Ilias und Odyssee erscheint heute auch die Figur des „Aesop“ als Idee, als Verkörperung eines verehrungswürdigen Gewährsmannes. Zugleich kann ein wahrer Kern angenommen werden, eine Spur, die zurückführen könnte in das antike Griechenland des sechsten Jahrhunderts vor Christus, in die Welt der freigelassenen Sklaven.

Phaedrus, möglicherweise von ähnlichem Ursprung und Schicksal wie „Aesop“, rezipiert den schillernden Fabelstoff vermutlich in Form griechischer Prosa; er mag sich dabei in Rom befinden, wo er sich als Freigelassener des Augustus im Zeitrahmen um Christi Geburt aufhält. Zur Vita des Phaedrus ist wenig bekannt: Er könnte in der römischen Provinz Makedonien um 15 v. Christus als C. Iulius Phaedrus, griech. Phaidros, geboren worden und als junger Sklave nach Rom an den Hof des Augustus gekommen sein, worauf Offermann hinweist. Immerhin können wir den Prologen der fünf Fabelbücher vielfältige (Selbst-)Auskünfte des Dichters entnehmen, die etwa seinen Bezug zu „Aesop“, seine Poetik der Fabel oder sein Selbstverständnis als Dichter beleuchten.

Zur Form des iambischen Senars

Indem Phaedrus beschliesst, sich des schillernden alten Fabelstoffes anzunehmen, begibt er sich in den Wettstreit mit seinem Vorbild „Aesop“: Im Sinne einer *aemulatio* überarbeitet Phaedrus die alten Texte, feilt diese stilistisch aus, „poliert“ („polivi“, V. 2) und transponiert sie in das Versmass des iambischen Senars („versibus senariis“, V. 2). Auch eigene Inhalte fügt Phaedrus hinzu, worauf der Prolog des IV. Buches schliessen lässt (V. 11 ff.):

*... quas (Anm. : fabulas/fabellas, d.V.) Aesopias, non Aesopi, nomino,
Quia paucas ille ostendit, ego plures fero,
Usus vetusto genere, sed rebus novis.*

Als Phaedrus dichtet, gilt der iambische Senar bereits als aus der Mode gekommen, gleichzeitig verleiht der iambische Senar, als Komödienversmass, dem neu entstehenden „*Liber fabularum*“ wohl einen gewissen Anstrich der Harmlosigkeit, um die kritische Dimension zu verdecken. Die kritischen Töne zielen nicht nur auf menschliche Schwächen im Allgemeinen ab, sondern richten sich gezielt auch auf mächtige Persönlichkeiten wie „Pompeius, Augustus und Tiberius“, wie bei Oberg nachzulesen. Zugleich stellt das Versmass ein verbindendes Element dar, zwischen altem und neuem Fabelstoff, formal und ästhetisch.

Die Vögel als Fabelfiguren

Als Fabelfiguren setzt Phaedrus ein buntes Ensemble in Szene, darunter Götter, Göttinnen, Menschen und Tiere, dabei auch die bunte Gruppe der Vögel: *passer* (I, 9), *vulturius* (I, 27), *aquila* (I, 28), *milvus et columbae* (I, 31). Aus didaktischen Gründen werden in dieser Unterrichtseinheit exemplarisch *corvus*, *pavo*, *noctua*, *pullus gallinaceus*, *graculus* und *ciconia* vorgestellt. Je nach Lerngruppe und Interesse könnten die Vögel in ihrer poetischen Rolle (als Fabelfiguren) später nochmals aufgegriffen und weiter beleuchtet werden, im Lateinunterricht selbst, im Rahmen fächerübergreifender Zusammenarbeit oder in ausserunterrichtlichen Projekten.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Lerngruppe

In den Fabeln entlarvt und berührt Phaedrus essenzielle Schwächen des Menschseins, um dabei durchaus berührend zu sein, gleichzeitig komplex und aktuell:

Qui se laudari gaudet verbis subdolis

Fere dat poenas turpi paenitentia. („*Vulpes et corvus*“, I, 13, V. 1-2)

Wenn der Rabe den Schmeicheleien des Fuchses Glauben schenkt, ist er dann dumm? Ein Beispiel der Eitelkeit? Wieso glaubt er dem Fuchs? Darf er das nicht? Und worum geht es dem Raben: um eine schöne Stimme oder um Wertschätzung allgemein? Hängt beides miteinander zusammen? In welchem Licht erscheint der Fuchs, der sich den Raben ausguckt, ihn gezielt täuscht und dann bestiehlt? Ein Beispiel der Listigkeit? Der arme Rabe! Doch hat nicht auch der Rabe den Käse gestohlen?

Für sprachlich fortgeschrittene, jugendliche Schülerinnen und Schüler kann sich im Kontext der Fabellektüre ein wertvolles Forum ergeben zur Auseinandersetzung mit Themen des Erwachsenwerdens: zum Umgang mit sich selbst und Anderen, zur Auslotung der eigenen Rolle in der Gesellschaft und zum Abtasten eigener tragender Werte.

Zur Auswahl der Texte

Unter den vielfältigen Möglichkeiten, die Fabeln des Phaedrus zu arrangieren, zu rezipieren und hinsichtlich ihrer Aktualität zu diskutieren, entscheidet sich diese Unterrichtseinheit dafür, Latein – in behutsamen Ansätzen – auch als Fachsprache vorzustellen, im Kontext der Ornithologie.

In allen 6 Fabeln der Unterrichtseinheit treten daher Vögel auf, *corvus*, *pavo*, *noctua*, *pullus* (*gallinaceus*), *graculus* und *ciconia*. Fabelweise werden passende ornithologische Sachinformationen als Zusatzmaterialien angeboten: *Corvus corax*, *Pavo cristatus*, *Athene noctua*, *Gallus gallus domesticus*, *Phyrrocorax graculus* und *Ciconia ciconia*. Die Ebene der Ornithologie kann die Interpretation bereichern, indem die Fabelfiguren beispielsweise an ihren natürlichen Vorbildern gemessen, gespiegelt und in ihrer Konzeption reflektiert werden.

Die unmittelbare Erfahrungs- und Handlungswelt der Schülerinnen und Schüler kann aktiv einbezogen werden und beispielsweise in Vogelbeobachtung oder sogar in einem Engagement für den Vogelschutz ihren Ausdruck zu finden.

Zu Medien und Methoden

Es ist möglich, die Unterrichtseinheit musikalisch einklingen und ausklingen zu lassen und (dabei) mit 2 x 3 Vogel-Quartetten zu arbeiten.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- ▶ **Sprachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen erweiterten themen- und autorenbezogenen Wortschatz sowie lektürerelevante Phänomene der Syntax und Morphologie. Sie vergleichen das Lateinische mit anderen Sprachen (z. B. Deutsch, Englisch, romanische Sprachen) und beziehen in den Sprachvergleich, nach Möglichkeit, auch ihre Mutter- oder eine Zweitsprache ein (vgl. Vokabelblatt). Die Schülerinnen und Schüler bilden ansatzweise sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel nach, zum Beispiel bei einer Übersetzung ins Deutsche oder bei kreativen Schreibprozessen (z. B. Verfassen eines eigenen Pro- oder Epimythion zur Interpretation der zweiten Fabel-Serie).

- ▶ **Textkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den gedanklichen Aufbau und die Struktur eines Textes und stellen inhaltliche Zusammenhänge her, sie verstehen und beurteilen die Aussage und ansatzweise die ästhetische Form von Texten. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ansatzweise auch die historische Bedingtheit des Denkens, Schreibens und Urteilens.

Zur Differenzierung

Möglichkeiten zur Differenzierung ergeben sich einerseits aus der **Sozialform** des „think-pair-share“ (vgl. Aufgaben zum literaturwissenschaftlichen Exkurs), indem Schülerinnen und Schüler verschiedener Leistungsniveaus oder Interessen miteinander und voneinander lernen. Je nach Lerngruppe können auch Gruppenarbeitsphasen als besonders bereichernd erlebt werden, wenn abwechselnd entweder besonders selbstständige oder, nach eigener Einschätzung, noch sicherheitsbedürftige Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der **Lehrkraft** am „runden“ Tisch arbeiten.

Sofern eine Differenzierung über das **Arbeitsmaterial** angestrebt wird, können die Schülerinnen und Schüler behutsam, aber konsequent in das Formulieren und Notieren von Aufgaben nach ihren eigenen Wünschen und Lernbedürfnissen einbezogen werden. Ziel ist es, eine natürliche Differenzierung nach Leistungsstärke und Interesse anzuregen, um die Identifikation mit dem Unterrichtsgegenstand und die fachliche Motivation zu erhalten und ggf. zu steigern. Dazu passen auch alle Aufgaben mit dem Hinweis „freiwillig“.

Zur Vorgehensweise

Die beiden Fabel-Serien können als zusammenhängende Lektüre von etwa 15 Stunden unterrichtet werden. Gleichzeitig ist eine Zäsur nach der ersten Fabelserie vorstellbar, um das Thema an späterer Stelle des Schuljahres vertiefend aufzugreifen.

Die erste Fabel-Serie: „Vulpes et corvus“, „Pavo ad lunonem de voce sua“, „Cicada et noctua“

Das **Themenfeld „Stimme“, Wohlklang und Missklang**, bildet in der ersten Fabelserie der Unterrichtseinheit jeweils Anlass zu Gespräch, Konflikt und Erkenntnis:

Der **Rabe** büßt seine Beute ein – erscheint ihm das Lob seiner Stimme etwa köstlicher als der Käse („*Vulpes et corvus*“)?

Der **Pfau** vergisst sich selbst und alle Bescheidenheit – dass er nicht singen kann, gleicht auch sein schönes Kleid nicht aus („*Pavo ad lunonem de voce sua*“)?

Die **Eule** verspeist die zirpende Grille – (wie) kann Nachbarschaft friedlich gestaltet werden („*Cicada et noctua*“)?

Die Unterrichtseinheit beginnt mit der zum **Klassiker** avancierten Fabel „**Vulpes et corvus**“, so dass **Vorkenntnisse** aufgerufen und in die Lerngruppe eingebracht werden können.

Den Schülerinnen und Schülern kann zu jeder Fabel ein **Textblatt**, ein **Vokabelblatt** und, je nach Unterrichtsschwerpunkten, auch ein **ornithologischer Sachtext** zur Verfügung gestellt werden; die erste Fabelserie kann auf der Basis passender Arbeitsblätter abgeschlossen werden mit einem **literaturwissenschaftlichen Exkurs**.

Die zweite Fabel-Serie : „Pullus ad margaritam“, „Graculus superbus et pavo“, „Vulpes et Ciconia“

Alle Fabeln der zweiten Fabelserie beinhalten **kurze**, dabei **explizit literaturgeschichtliche Anspielungen**, diese beziehen sich auf die Autoren Phaedrus und „Aesopus“ sowie auf Begriffe der Fabeltheorie. Entsprechend erscheint eine Erarbeitung dieser Fabeln im Zusammenspiel mit dem literaturgeschichtlichen Exkurs sinnvoll:

Das hungrige Hähnchen („*Pullus ad margaritam*“) erklärt, die auf dem Hühnerhof entdeckte Perle

könne ihm persönlich nicht von Nutzen sein („*prodesse*“, V. 7), dazu liefert der Dichter einen Kommentar, der seine Sicht auf sein Publikum offenbart („*Hoc illis narro, qui...*“, V. 8).

Den Stoff der Dohle, die sich in die Federn der Pfauen hüllt („*Graculus superbus et pavo*“), weist Phaedrus einer früheren Quelle zu, dem Überlieferungsstand seiner Zeit gemäss dem „*Aesopus*“ (V. 3). *Mit fremden Federn* jedenfalls möchte Phaedrus sich nicht *schmücken*.

Dass der Storch dem Fuchs eine unlösbare Aufgabe stellt („*Vulpes et Ciconia*“), dass er ihm die Beleidigung *mit gleicher Münze heimzahlt*, beurteilt Phaedrus als angemessen sowie dem lehrhaften Konzept seiner bescheidenen Dichtung entsprechend („*multandum simili iure fabella admonet*“, V. 2). Beide Fabeln werden nur im Zusatzmaterial angeboten.

Alternativ zu den vorgestellten Aufgaben-Vorschlägen (oder diese ergänzend) können alle Ergebnisse der Unterrichtseinheit – szenische Fabel-Lesungen, Übersetzungen, ornithologische Steckbriefe, künstlerische Produkte – im Rahmen einer Aktion für den Vogelschutz zur Geltung gebracht und eingesetzt werden. Informationen zu den Themen „Vogelschutz“ oder sogar „Spenden für den Vogelschutz“ bieten verschiedene Seiten im Internet (vgl. Literaturverzeichnis), z. B.:

<https://www.avi-fauna.info/kontakt/>

<https://www.nabu.de/spenden-und-mitmachen/index.html>

Als **Schluss**text der Unterrichtsreihe kann die Fabel „*Vulpes et cicada*“ (nur im Zusatzmaterial angeboten) eine **positive Rückkopplung** mit dem **Beginn der Lektüre**, „*Vulpes et corvus*“, darstellen: Während er Rabe als Vertreter der ersten Vogelschar dem Fuchs unterliegt, so nutzt der Storch als Vertreter der zweiten Vogelschar gleichsam die Gelegenheit zur Revanche. Für die Schülerinnen und Schüler schliesst sich der Kreis, zugleich ergibt sich ein positiver Ausblick, verbunden mit einem positiven Identifikationsangebot im Hinblick auf den Unterrichtsgegenstand. – Punkt für die Vogelwelt!

Zu den Vokabeln

Jedes Vokabelblatt beginnt mit einigen einfachen **Rätselwörtern**, dem Prinzip nach „Schüttelwörtern“, um Kreativität und Neugier zu wecken; das Zusammenspiel der verrätselten Schlüsselbegriffe deutet die Handlung an, z. B.: „*SUVROC*“, „*ESSUAC*“, „*SUVLEP*“ – „*CORVUS*“, „*CASEUS*“, „*VULPES*“.

Die jeweils folgende **Rätselfrage** führt zu einer weiteren fabelbezogenen Vokabel, z. B.: „Von welcher Fabel-Vokabel könnte der Name eines traditionellen Schreibgerätes abgeleitet sein? Gesucht wird ein englischer Begriff!“ – Gemeint ist „*penna*“, die Feder, die „(engl.) pen“ ins Spiel bringt und auch zur ethymologischen Beleuchtung des „Füllfederhalters“ einlädt.

Nach Bedarf und Lernkultur können die Schülerinnen und Schüler ergänzend **eigene Vokabelrätsel** zur Kontaktaufnahme miteinander sowie mit Thema und Wortschatz gestalten.

Eine **erste Dokumentation und Anwendung der Vokabeln** erfolgt durch Beschriftung des mittelalterlichen Holzschnittes bzw. der Illustration zur Fabel.

Fabelweise werden jeweils **15 Lernvokabeln** vorgeschlagen: 10 Vokabeln, die eher im Grundwortschatzbereich anzusiedeln sind (z. B. „*loqui*“), dazu 5 eher fabelspezifische Vokabeln (z. B. „*ales*“).

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- ▶ **Phaedrus: Fabeln.** Lateinisch deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Eberhard Oberg. Düsseldorf, Zürich 2002
- ▶ **Bieler, Ludwig: Geschichte der römischen Literatur.** Vierte, durchgesehene Auflage. Berlin, New York 1980

- ▶ **Phaedrus: Fabeln.** Texte mit Anmerkungen und Zusatzmaterial, bearbeitet von Helmut Offermann. Reihe Lektüre Latein. Freising 2006

Medienhinweise

- ▶ **Dierschke, Volker: Welcher Vogel ist das?** Über 440 Vogelarten Europas. Stuttgart 2020
- ▶ **Lederer, Roger / Burr, Carol: Latein für Vogelbeobachter.** Über 3.000 ornithologische Begriffe erklärt und erforscht. Deutsche Ausgabe. Köln 2014
- ▶ **Schiffer, K. J. / Hotze, C.: Hühner halten:** artgerecht und natürlich. Stuttgart 2009
- ▶ **Schulze, A. (Bearbeitung, Texte, Ansagen): Vogelstimmen erkennen.** Gesänge und Rufe von 75 heimischen Arten. München 2021
- ▶ **Taylor, M.: How Birds Work.** An Illustrated Guide to the Wonders of Form and Function. From Bones to Beak. New York 2020

Informationen im Internet

- ▶ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin: Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe. Gymnasien, Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe, Berufliche Gymnasien, Kollegs, Abendgymnasien. Latein.
- ▶ www.avi-fauna.info
- ▶ www.nabu.de
- ▶ www.wwf.de
- ▶ www.biologie-seite.de/Biologie/Feder

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Musikalischer Einklang
M 1a	Musikalischer Einklang – Die Vogelwelt bei Saint-Saëns und Phaedrus / Einstieg in die Unterrichtsreihe und Recherche
M 1b	Die erste Vogelschar: <i>corvus, pavo, noctua</i> – <i>quis quis est?</i> / Vogelquartett

2.–7. Stunde

Thema:	Die Stimme in der Vogelwelt: Anlass zu Kommunikation und Konflikt
M 2a	Die Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. I, 13) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 2b	Vulpes et corvus (Phaedr. I, 13) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
M 3a	Die Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. III, 18) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 3b	Pavo ad lunonem (Phaedr. III, 18) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
M 4a	Stimme in der Vogelwelt (Phaedr. III, 16) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 4b	Cicada et noctua (Phaedr. III, 16) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
ZM 1	Ergänzende Texte aus dem Bereich der Ornithologie

8. Stunde

Thema:	Exkurs zur Literaturgeschichte
M 5	<i>Duplex libelli dos est</i> – Phaedrus und die Fabel / Bildbeschreibung, Diskussion und kreative Arbeit

9.–14. Stunde

Thema:	Fabula docet: Antike und heutige Perspektiven
M 6a	Fabula docet: Antike und heutige Perspektiven (Phaedr. III, 12) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Wortschatzarbeit
M 6b	Pullus ad margaritam (Phaedr. III, 12) / Textarbeit, Übersetzung der Fabel, Grammatik, Interpretation und kreative Arbeit
ZM 2	Graculus superbus et pavo (Phaedr. I, 3) / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Übersetzung, Interpretation und kreative Arbeit

ZM 3 **Vulpes et ciconia (Phaedr. I, 26)** / Vorerschließung der Fabel, Bildbeschreibung, Übersetzung, Interpretation und kreative Arbeit

15. Stunde

Thema: Musikalischer Ausklang

M 7 **Musikalischer Ausklang – Die Vogelwelt bei Rameau und Phaedrus /** Höraufgabe, Abschluss der Unterrichtseinheit, Vogelquartett

Lösungen

Die Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 25.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Welt der Vögel in den Fabeln des Phaedrus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.C.1.8
Lektüren – Autoren
Die Welt der Vögel in den Fabeln des Phaedrus
Heidi Lungenheim

1. FREIZEIT FAMILIE



Welche Vögel spielen eine Rolle in den Fabeln des Phaedrus? Wie werden sie dargestellt, welche Botschaft transportieren und wie reagieren die Kinder? Diese Fragen sind zentral für einen Schüler und Schüler auf dem Niveau der 4. bis 6. Klasse und in der Unterrichtsmaterialien des Schullehrers. Welche Phänomene und sprachliche Strukturen sind vorhanden, die soziale Strukturen verdeutlichen, beibringen und beibringen – was halten die Schülerinnen und Schüler heute davon? Wie wichtig ist die Sprache in der Fabel, die Vögel heute nur in der Fabelwelt, sondern auch in der Natur zu begegnen und sich sogar für sie einzusetzen.

KOMPETENZSTUFEN:
Klassen/Lehrjahre: 4/5, 5/6, 6/7
Dauer: 15 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:
1. Sachkompetenz: Schüler/innen sind in der Lage, die Fabeln des Phaedrus zu verstehen und sie in ihrer eigenen Sprache darzustellen.
2. Sozialkompetenz: Schüler/innen sind in der Lage, die Fabeln des Phaedrus in der eigenen Sprache darzustellen und sie in der eigenen Sprache darzustellen.
3. Sprachkompetenz: die Schüler/innen sind in der Lage, die Fabeln des Phaedrus in der eigenen Sprache darzustellen und sie in der eigenen Sprache darzustellen.
4. Medien- und Informationskompetenz: Schüler/innen sind in der Lage, die Fabeln des Phaedrus in der eigenen Sprache darzustellen und sie in der eigenen Sprache darzustellen.
5. Persönlichkeitskompetenz: Schüler/innen sind in der Lage, die Fabeln des Phaedrus in der eigenen Sprache darzustellen und sie in der eigenen Sprache darzustellen.

Thematische Bereiche:
Phänomene, die in den Fabeln des Phaedrus dargestellt sind.
Zusammenfassend:
Die Fabeln des Phaedrus sind in der Fabelwelt dargestellt und sie in der eigenen Sprache darzustellen.
Die Fabeln des Phaedrus sind in der Fabelwelt dargestellt und sie in der eigenen Sprache darzustellen.
Die Fabeln des Phaedrus sind in der Fabelwelt dargestellt und sie in der eigenen Sprache darzustellen.